

AMRUM

FREI

HOCH

DREI



INHALT

03 RUBRIK INSEL- MENSCHEN

Ingrid und Familie Lachmund

05 RUBRIK NATUR

Der Kiebitz ist
Vogel des Jahres

06 RUBRIK WOHLFÜHLEN

Heidekraut und Strandholz -
Feuerquellen im alten
Amrum?

07 RUBRIK TYPISCH ÖÖMRANG

Friesisches Wort

08 SOCIAL MEDIA PAGE

09 KONTAKT & IMPRESSUM



INSELMENSCHEN

INGRID UND FAMILIE LACHMUND



@Foto: AmrumTouristik

Sie hat Geige gespielt im Berner Symphonieorchester. Doch für ein Leben auf Amrum kündigte Ingrid ihre Festanstellung und zog auf die Insel. Diesen Schritt, so erzählt sie im neuen Video der Serie „Leben und arbeiten auf der Insel“, hat sie nie bereut. Im Gegenteil: Auf ihren Spaziergängen durch die „wunderbare Natur Amrums“ verspüre sie „ganz viel Glück in mir, hier leben zu dürfen.“

In den Dünen und am Strand tankt sie auf und lässt den Alltag hinter sich. Fast immer macht sie Bilder mit der Handykamera:

„DIE NATUR IST TÄGLICH ANDERS UND DAS LICHT SEHR BESONDERS. MANCHMAL ENTSTEHEN DABEI KLEINE WUNDERWERKE DER NATUR.“

Die Geige spielt nach wie vor eine große Rolle in Ingrids Leben. So zeigt der Film, wie sie ein Stück für ein Konzert in der Nebeler Kirche probt. Die Kamera begleitet sie auch in die Öömrang Skuul, wo sie einmal in der Woche eine Geigenklasse unterrichtet – „mein Herzensprojekt“. Ingrid ist Musiklehrerin der Öömrang Skuul und der Kreismusikschule Nordfriesland. Privat gibt sie auch Einzelstunden in Klavier und Geige.

In Folge 15 der Serie stellt sich die Familie Lachmund vor – oder besser: die Kinder Luca und Claire erzählen aus ihrem Alltag. Die Mutter Nadine arbeitet im Amrumer Zentralmarkt, Vater Andreas ist im technischen Dienst der Satteldüne beschäftigt, wo er für Wasserproben und die Heizungsanlage zuständig ist und, so erzählen die Kinder, sehr viel Bereitschaft hat.

Die Kamera begleitet die Familie in die Natur-Düne Amrum. „Draußen mit der Familie ist es besonders schön“, sagt Claire. Dann sieht man Luca bei der Jugendfeuerwehr, wo er mit anderen Jungen eine Wasserversorgung aufbaut, und Claire beim Ballett, ihrem „allergrößten Lieblingshobby“. „Ich finde, das ist die tollste Insel, die es je gegeben hat“, sagt das Mädchen am Ende des Films.



@Foto: AmrumTouristik

Die Videos von Ingrid und der Familie Lachmund sind auf www.amrum.de/filme-leben-auf-amrum zu sehen und werden auch über die Social Media Kanäle der Amrum Touristik auf Facebook und Instagram ausgespielt. Das Projekt stellt Menschen vor, die den Schritt auf die Insel gewagt haben – und möchte somit andere ermutigen, es ihnen gleichzutun.

AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT #AMRUMFREIHOCHDREI



NATUR

DER KIEBITZ IST VOGEL DES JAHRES



@: Pixabay

Mit seiner auffälligen Federhaube ist er der Punk unter den Watvögeln. Doch nicht nur die Holle macht ihn so besonders. In der Balz neigt er zu akrobatischen Flugmanövern. Zudem kann er fast seinen Namen sagen: Kie-wit ruft der Kiebitz, der deswegen auch so heißt. Im Jahr 2024 ist der Kiebitz „Vogel des Jahres“ – fast 120.000 Menschen haben sich an der vierten öffentlichen Vogelwahl vom NABU und seinem bayerischen Partner, dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), beteiligt.

Der taubengroße Vogel, dessen Gefieder im Licht metallisch grün oder violett glänzt, war früher noch sehr häufig zu sehen. Mittlerweile ist er aus vielen Agrarlandschaften verschwunden und wird in der Roten Liste als stark gefährdet geführt. Auf Amrum brüten noch regelmäßig ein paar wenige Paare in der Norddorfer Marsch. Wurden hier vor zehn Jahren noch bis zu 40 Brutpaare gezählt, sind es in den letzten Jahren nicht mehr als zehn, meist weniger.

Am besten beobachtet man Kiebitze an ihrem Brutplatz, wo man sie aufgrund ihrer häufigen Rufe gut ausfindig machen kann. Vielleicht erlebt man sogar ihr auffälliges Balzverhalten: Dabei drehen sie Schleifen über ihrem Revier,

stürzen sich in akrobatischen Flugmanövern gen Boden und singen weit hörbar. Auch sonst neigen Kiebitze zur großen Show. So scharren die Männchen kleine Mulden in den Boden und rupfen Gräser, um die Weibchen mit diesem sogenannten „Scheinnisten“ von ihren Nestbau-Qualitäten zu überzeugen. Männchen und Weibchen sehen sich sehr ähnlich, jedoch ist die Federholle des Männchens länger und das Brustband einheitlich dunkel gefärbt.

Kiebitze sind übrigens Teilzieher: Ein Teil überwintert bei milder Winterung in Deutschland, andere ziehen im Herbst nach Frankreich, Spanien, den Niederlanden und Großbritannien.

Wer sich unter fachkundlicher Führung auf die Suche nach dem Vogel des Jahres auf Amrum machen möchte, bucht am besten eine Tour mit Dark Blome. Ab April hat der staatlich geprüfte Wattführer eine neue ornithologische Führung im Programm.

Weitere Informationen unter [der-inselläufer.de/](https://www.der-inselläufer.de/)

**#amrumfreihochdrei #inselgeschichten
#amrum #amrumliebe**

WOHLFÜHLEN

HEIDEKRAUT UND STRANDHOLZ - FEUERQUELLEN IM ALTEN AMRUM?

@Foto: Ralf Schwarz



Bis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es auf Amrum kaum ein Haus mit Zentralheizung. In der Regel stand in der Wohnstube ein Ofen, der mit Holz und Kohle geheizt wurde. Die Küche wurde leidlich durch den Herd gewärmt. Kohle wurde schon im 19. Jahrhundert von Wyker Schiffen direkt von England importiert und der Bedarf für Amrum in der Hafengebucht von Steenodde bei Ebbe auf Pferde-fuhrwerke geladen. Als Holz wurde oft Strandholz verwendet - eine andere Holz-quelle gab es im alten Amrum nicht.

Das Wrackholz von gestrandeten oder versunkenen Schiffen wurde regelmäßig an den Strand gespült. Die wertvollen Bohlen und Planken unterlagen dem „Strandrecht“ und wurden von der Obrigkeit beansprucht. Schon seit etwa dem 12. Jahrhundert wurden daher in jeder Gemeinde mit Nordseestrand Strandvögte eingesetzt, die mit einem „heiligen Eid“ verpflichtet wurden, alle wertvollen Güter am Strand zu bergen.

Ungeachtet hoheitlicher Ansprüche spielte die „Strandräuberei“, geboren aus der wirtschaftlichen Not der Inselbevölkerung, immer eine große Rolle. Aus dem vorigen Jahrhundert ist von Amrum bekannt, dass „Kleinholz“ unter einem Meter Länge gesammelt werden durfte. Jedenfalls galt diese Regel am Norddorfer Strand.

Ein weiteres Brennmaterial war: Heide. In jedem Inselhaus gab es deshalb das „Hiashok“, den Nebenraum für Heide, die von den Insulanern mit speziellen Hacken geschlagen und eingelagert wurde. Die Heide wurde gebündelt und brannte dann im Ofen wie Zunder, auf Öömrang „lochten“ genannt. Der Holzstrauch war aber so schnell verbrannt, dass man am Ofen stehen musste, um Bündel um Bündel vorzubereiten und nachzulegen.

Als die Seefahrt die Haupterwerbsquelle auf Amrum war, wuchs die ganze Inselmitte mit Heide zu, vom Dünenrand im Westen hin bis etwa zum heutigen Wirtschaftsweg im Osten - ein fast unerschöpfliches Heideland. Weitere teils umfangreiche Flächen mit Krähenbeeren (Öömrang „beiruter“) und Heide (Öömrang „hias“) standen in den Dünentälern zur Verfügung.

Um die Versorgung auch ärmlicher Insulaner zu sichern, wurden bei der Landreform umfangreiche Flächen in der Inselmitte „für die Bedürftigen zum Heideschlag“ ausgewiesen. Der Kirchengemeinde St. Clemens wurden allerdings rund 70 Hektar Land zugewiesen, damit sie sich aus eigener Kraft versorgen konnte. Und dazu gehörte auch eine beachtliche Heidefläche nördlich von Nebel-Westerheide, die noch heute im Besitz der St. Clemens-Gemeinde ist.



@Foto: Anna Lückmann

Quelle

TYPISCH ÖÖMRANG

”

**AT LIAP
(ÖÖMRANG)**

**DER KIEBITZ
(HOCHDEUTSCH)**

“

***Der Vogel des Jahres 2024 – auch
auf Amrum zu sehen und zu hören!
Beim nächsten Besuch auf der Insel
der Freiheit muss man nur mal in
der Norddorfer Marsch
vorbeischauen....***

**#amrumfreihochdrei
#öömrang
#amrum #amrumliebe**

SOCIAL MEDIA PAGE



<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR

Am Borsdorfer 13

60435 Frankfurt

info@primo-pr.com

+ 49 (0)69/530 546 50

www.primo-pr.com

Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt

Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:

Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com

Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blättervariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de